

# Briten bleiben nun doch: kein Nationalpark Senne

Truppenübungsplatz und Kasernen werden weiter genutzt



Von Maike Stahl und Bernd Bexte

---

Paderborn(WB). Die britischen Streitkräfte wollen weiterhin den Truppenübungsplatz in der Senne nutzen. Damit sind Pläne für einen Nationalpark hinfällig.

»Die geopolitische Sicherheitslage hat sich seit dem Beschluss von 2010, das britische Militär innerhalb von zehn Jahren komplett aus Deutschland abziehen, verändert«, sagt Michael Whitehurst, Sprecher der britischen Streitkräfte, im Gespräch mit dem WESTFALEN-BLATT. Eine Verwaltungseinheit mit etwa 200 Soldaten und ihren Familien bleibe vor Ort. Hinzu kämen dann wechselnde Einheiten, die den Truppenübungsplatz für Aus- und Fortbildung nutzten, ebenso wie Nato-Truppen anderer Länder, die auch schon jetzt in der Senne üben. »Etwa 600 bis 700 Briten werden somit weiterhin in Sennelager wohnen«, teilten Stadt und Kreis Paderborn mit. Der Kommandierende der Britischen Streitkräfte in Deutschland, Richard Clements, habe Landtagspräsident André Kuper (Rietberg), Paderborns Landrat Manfred Müller und Paderborns Bürgermeister Michael Dreier über die Entscheidung informiert.

»Das ist eine sehr gute Nachricht für Paderborn, insbesondere für Schloß Neuhaus und Sennelager, da die Kasernen Athlone und Normandy sowie eine große Anzahl von Wohnungen weiter genutzt werden«, sagte Dreier. Die Entscheidung sei auch gut für den Bundeswehrstandort Augustdorf, sagte Müller.

Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen habe mitgeteilt, dass die Bundeswehr die Briten gerne als zusätzlichen Nutzer der Senne sähe, um sie besser »auszulasten«. Whitehurst betonte, dass bisher nur die politische Grundsatzentscheidung gefallen sei, dass das britische Militär die in Paderborn vorhandenen Möglichkeiten weiter für die Ausbildung nutzen werde. Wie das im Einzelnen gestaltet werden soll, werde jetzt ausgearbeitet. Daher werde auch an den Kündigungen der 658 Zivilbeschäftigten zum 31. Dezember 2019 festgehalten. Es würden auch wie geplant alle übrigen in Paderborn stationierten Einheiten bis Ende 2019 abgezogen.

Europaminister Stephan Holthoff-Pförtner und Umweltministerin Ursula Heinen-Esser begrüßen die Entscheidung der Briten. Sie trage »zum Schutz dieses wertvollen Lebensraums bei«. Laut den Plänen der Briten sollen auch die Material- und Waffendepots in Mönchengladbach und Dorsten-Wulfen weiterhin betrieben werden.

Karsten Otte, Sprecher der Bezirkskonferenz Naturschutz und Befürworter eines Nationalparks, zeigte sich enttäuscht. »Aber letztlich ist es besser, dass sich die Briten weiter vorbildlich um die Senne kümmern, als dass Begehrlichkeiten von Kommunalpolitikern zum Zuge kommen.« Wie berichtet, war die Aufstellung von Photovoltaikanlagen in der Senne diskutiert worden.

Seite 4: Kommentar

